

Aufstieg in die erste Liga um 15 Ringe verpasst

SCHIESSEN: Schützenverein Schopp auf „gutem dritten Platz“ – Schweizer Vizemeister Thomas Wuest findet seine Form nicht

Bei den Relegationskämpfen für die erste Bundesliga Süd in München hat die Schopper Luftgewehrmannschaft einen guten dritten Platz belegt. Doch reicht der nicht zum Aufstieg ins Oberhaus, denn nur die beiden Ersten dürfen hoch.

Es lag nicht an der Mannschaftsleistung, dass das Vorhaben nicht klapperte. Es waren vielmehr die Trainingsdefizite einzelner Schützen, die unter ihren Möglichkeiten schossen. Die Schopper Nummer eins, die Polizeuropameisterin Eva Naudsch, konnte über die beiden Wettkämpfe ihre Leistungen halten und war mit 396 Ringen im ersten und 395 im zweiten Durchgang die stärkste Schopper Schützin. Die auf Position zwei startende Patricia Seipel kam dagegen mit den klimatischen Bedingungen in der Halle nicht zurecht. Seit Tagen war die Klimaanlage ausgefallen, und Seipel hatte schon beim Training am Samstag massive Probleme, da sie allergisch darauf reagiert hatte. Nachdem sie sich über Nacht leicht erholt hatte, wagte Teamchef Gustav Mohrhardt ihren Einsatz. Die Schützin konnte aber im ersten Durchgang nicht ganz an ihre gewohnten Leistungen anschließen und blieb mit 389 Ringen allein schon fünf bis sechs Treffer unter ihrem Ligaschnitt. Vom Ehrgeiz getrieben, bestand sie im zweiten Durchgang auf ihren Einsatz und konnte mit 392 Ringen ein wenig aufholen.

Die Schopper Nummer drei, der Schweizer Thomas Wuest, der sich momentan im Jobwechsel befindet, hatte mit 392 Ringen im ersten und lediglich 386 im zweiten Durchgang deutliche Trainingsdefizite aufzuweisen. Lediglich die Schopper Nummer vier und fünf konnten an diesem Sonntag ihre Leistungen abrufen. Die auf Vier gesetzte Gianna Filoa zeigte



Fand in München nicht zu seiner Form: der Schweizer Vizemeister Thomas Wuest.

FOTO: PRIVAT

mit 390 und 391 Ringen, dass sie wieder den Anschluss an ihre ehemalige Form findet. Der auf Fünf schießende Kai Wagner behielt an diesem Tag seine Nerven unter Kontrolle und konnte mit 393/390 Ringen (deutlich über seinem Ligaschnitt von 384 Ringen) endlich zeigen, dass das Sondertraining der vergangenen Wochen sich ausgezahlt hat und in der kommenden Saison mit ihm zu rechnen ist.

Am Ende der beiden Durchgänge fehlten 15 Ringen auf den Zweitplatzierten. Bei einem Maximalmannschaftsergebnis von 4000 Ringen wa-

ren 3914 Treffer ein beachtliches Ergebnis für die Schopper Mannschaft. Der Erstplatzierte, die Singoldschützen Großaitingen, erreichte 3935, der Zweitplatzierte Post SV Plattling 3929 Ringe.

Mannschaftsführer Gustav Mohrhardt merkte an, dass eben auch das Quäntchen Glück zum Aufstieg gehöre, wie bei den beiden Aufsteigern zu sehen sei. In der Woche vor dem Aufstieg habe auf der Olympiaanlage in Hochbrück ein internationaler Wettkampf stattgefunden. So seien die Nationalschützen der beiden Aufsteiger vor Ort gewesen – bei Großaitingen

die kroatische Nationalschützin Ziva Dvorsak mit 397 und maximalen 400 Ringen und bei Post Plattling die amerikanische Nationalschützin Emily Caruso mit 399 und 395 Ringen – und hätten den Mannschaften einen erheblichen Vorsprung verschafft. Vorsitzender Fred Heitzmann sah das Ganze gelassener. „Wir haben immer mehrere Anläufe für einen Aufstieg benötigt und können auf das bisher Erreichte stolz sein“, sagte er. „Immerhin waren wir zum zweiten Mal Meister in der Zweiten Bundesliga und arbeiten uns von Relegation zu Relegation immer ein paar Plätze

vor. Das verschafft uns die Zeit, um weitere Talente im Verein auf das Liganiveau anzuheben, um nicht anfällig zu werden, wenn Spitzenschützen ausfallen.“

Am 25. Februar startet der SSV im DSB-Pokalturnier in Hannover und tritt dort gegen die 20 besten Luftgewehrmannschaften Deutschlands an. Heitzmann: „Gerade dieser Wettkampf ist für uns ein markanter Prüfstein, da alle Mannschaften ohne ihre ausländischen Nationalschützen antreten werden.“ Der Verein will bei diesem Finale wieder viele junge Talente testen. (red)

„Wir müssen uns noch steigern“

ROLLSTUHLBASKETBALL: Rolling Devils besiegen Frankfurt 72:47

Nach der hauchdünnen Heimniederlage im Spitzenspiel gegen die Roller Bulls hat sich das Rollstuhlbasketball-Team des 1. FC Kaiserslautern mit einem lockeren 72:47 (38:21)-Erfolg bei der zweiten Mannschaft des Bundesligisten Mainhattan Skywheelers Frankfurt zurückgemeldet. In der Zweiten Bundesliga Süd sind die Rolling Devils von Trainerin Christa Weber damit weiterhin Tabellenzweiter.

Nur zu Beginn der Partie konnten die absteigsbedrohten Gastgeber mithalten und lagen nach sieben gespielten Minuten mit 12:10 in Front. In der Folge zeigte die aggressive Devils-Verteidigung jedoch Wirkung und verhalf den Gästen zur knappen 18:14-Führung nach dem ersten Viertel. Im zweiten Spielabschnitt erhöhte das FCK-Team weiter die Schlagzahl und konnte sich so abset-

zen. Besonders Nachwuchs-Center-Spieler David Osche trumpfte in dieser Phase groß auf. Er markierte elf seiner insgesamt zwölf Punkte in den zweiten zehn Minuten und hatte damit großen Anteil an der bereits komfortablen 38:21-Halbzeitführung.

Nach dem Seitenwechsel gewährte Devils-Coach Weber allen ihren elf Spielern genügend Einsatzzeit. Sie zahlten das Vertrauen ihrer Trainerin zurück und vergrößerten den Vorsprung im restlichen Spielverlauf kontinuierlich. Nach dem dritten Viertel betrug der Abstand 21 Zähler, am Ende dann 25. Der Sieg war zu keiner Zeit in Gefahr.

„Wir haben das Spiel zwar dominiert, müssen uns aber noch steigern, wenn wir gegen die starken Heidelberger gewinnen und unseren zweiten Platz verteidigen wollen“, blickte Weber nach der erfolgrei-

chen Pflichtaufgabe, bei der sie in erster Linie die schwache Freiwurfausbeute (5/18) ihres Teams ansteht, schon auf das in zwei Wochen anstehende nächste Spitzenspiel gegen Verfolger Heidelberg. Der hat am Samstag überraschenderweise mit einem 64:61-Heimsieg dem Tabellenführer Roller Bulls die erste Niederlage beigebracht und damit ein Ausrufezeichen gesetzt.

Ein Lichtblick auf Devils-Seite war derweil die gute Leistung von Center-Spieler Sascha Gergele, der bei einer guten Trefferquote 18 Punkte zum Sieg beisteuerte und dessen Formkurve deutlich nach oben zeigt. Womöglich genau rechtzeitig zum Verfolgerduell mit Heidelberg. (cars)

SO SPIELTEN SIE

FCK Rolling Devils: Spitznagel (19 Punkte), Gergele (18), Osche, Weber (beide 12), Nikolaus (5), Ito (4), Dreimüller (2), Gmeinwieser, Jung, Kromberg, Wiest.

Kampfgeist bringt den Derbysieg

VOLLEYBALL: Steinwenden gewinnt gegen VBC

Das Volleyball-Derby zwischen dem VBC Kaiserslautern/Enkenbach und dem SV Steinwenden war einmal mehr eine packende Angelegenheit. In einem heiß umkämpften Spiel hatte am Samstag, wie schon im Hinspiel, der SVS die Nase vorn und siegte mit 3:1. Die gastgebenden VBC-Damen waren am Ende dennoch zufrieden mit der eigenen Leistung, auch wenn sie die eindrucksvolle Siegesserie Steinwendens nicht beenden konnten.

„Wir waren sehr motiviert und haben wirklich alles gegeben“, betonte VBC-Spielführerin Katrin Stöbener nach dem packenden Derby. Von Anfang an hatten sich die Gastgeberinnen als zähe Gegner erwiesen und den diesmal favorisierten Gästen aus Steinwenden mit einer hervorragenden Feldabwehr zu schaffen gemacht.

Den bis dato verlustpunktfreien Landesliga-Spitzenreiterinnen war schon früh alles abverlangt. Im umkämpften ersten Durchgang hatten sie letztlich aber die Nase knapp vorn und gingen 25:23 in Führung. „Wir konnten in letzter Zeit nicht komplett trainieren und sind dementsprechend nicht so gut eingespult“, erklärte SVS-Coach Marco Borg die Startschwierigkeiten seiner Mannschaft. Allerdings fand der Gäs-

te-Coach auch viele lobende Worte für den Gegner, der im zweiten Satz vermehrt die Kontrolle übernahm und postwendend zurückschlug.

Erneut war der Durchgang umkämpft bis in die Schlussphase. Diesmal allerdings mit dem besseren Ende für die Gastgeberinnen, die den Satzausgleich bejubeln durften. Die Partie blieb hochdramatisch. Auch im dritten Satz wogte sie hin und her. Nach zwischenzeitlicher Führung für den VBC übernahm Steinwenden gegen Ende wieder die Initiative und siegte letztlich mit 26:24.

Im vierten Satz hatten die Schützlinge von Marco Borg zu ihrem Spiel gefunden. Mit starken Aufschlägen setzten sie Kaiserslautern immer wieder unter Druck und zwangen die Spielerinnen so zu Fehlern. „Man hat schon gemerkt, dass es gegen den ungeschlagenen Tabellenführer ging“, erklärte Stöbener, deren Team nun, trotz großem Kampfgeist, nicht mehr ganz so glücklich agierte. Am Ende gewann der SVS mit 25:17 und sicherte sich so den zweiten Derbysieg in dieser Spielzeit.

„Kaiserslautern war der erwartete schwere Gegner. Ich bin natürlich absolut zufrieden mit diesem Ergebnis“, bilanzierte SVS-Coach Borg. Stöbeners Fazit: „Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht.“ (cep)

Fischbach rutscht auf Platz zwei ab

BADMINTON: Magere Punktausbeute bei Spielen gegen die schärfsten Verfolger

Es lief nicht gut für den SV Fischbach am vergangenen Wochenende (wir berichteten). Der Tabellenführer der Zweiten Badminton-Bundesliga Süd verlor am Samstag beim TSV Neuhausen-Nymphenburg (3:5) und spielte am Sonntag gegen den TSV Neubiberg-Ottobrunn 4:4 unentschieden. Aufgrund der mageren Punktausbeute büßte der SVF seine Spitzenposition ein und rangiert nun hinter Neuhausen auf dem zweiten Platz.

Für den SVF war es das Wochenende der Wahrheit. Der Spielplan wollte es so, dass Fischbach nicht nur zwei Auswärtspartien zu bestreiten, sondern auch noch gegen seine beiden schärfsten Verfolger anzutreten hatte.

Den Anfang machte das Duell gegen den Zweiten TSV Neuhausen. Es entwickelte sich ein harter Kampf, in dem der SVF knapp mit 3:5 den Kürzeren zog. Von den drei Matches, die über drei Sätze gingen, vermochte der SVF nur eines zu gewinnen. Und zwar das Damendoppel, das Alina Hammes und Amelie Storch nach verlorenem ersten Satz 17:21 im zweiten und dritten Durchgang für sich entscheiden konnten (21:19, 23:21). Fabian Hammes, die Nummer eins des SVF, unterlag hingegen im ersten Herreneinzel Yauheni Ykauchuk mit 21:17, 15:21 und 14:21. Sein Teamkollege Julian Degiuli musste eine bittere Verlustpar-

Lehrgeld in Form von Punkten gezahlt

VOLLEYBALL: Oberliga-Team unterliegt Schwarzenholz

Chancenlos waren am Wochenende die Oberliga-Volleyballer des TPSV Enkenbach. Im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten SSG Schwarzenholz unterlagen sie mit 0:3. Besonders die ersten beiden Durchgänge hatten die Gastgeber zum Experimentieren genutzt und waren dementsprechend gelassen.

„Natürlich ist es etwas schade, dass es am Ende derart deutlich war“, erklärte TPSV-Mittelblocker Felix Hartloff hinterher. „Wir haben nicht alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreicht.“ Trotzdem hielt sich die Enttäuschung bei den Enkenbachern in Grenzen. Gegen die enorm angriffsstarken Saarländer hatte man von Beginn an nicht auf einen Sieg speku-

liert, sondern stattdessen die Partie genutzt, um einigen Reserve- und Nachwuchsspielern Einsatzzeit zu ermöglichen. Ein bisschen Lehrgeld musste man da zwangsläufig bezahlen, sodass die ersten beiden Durchgänge mit 11:25 sowie 16:25 doch ziemlich deutlich verloren gingen.

Im dritten Satz zeigte sich der TPSV dann stark verbessert und hielt bis in die Schlussphase gut mit. Mit 22:25 ging jedoch auch dieser Durchgang letztlich an die Gäste, sodass am Ende ein klares 0:3 zu Buche stand. „Wir haben zu spät angefangen, wirklich mitzuspielen. Aber gegen Schwarzenholz darf man wahrlich verlieren. Wir schauen jetzt einfach auf die nächste Partie“, erklärte Hartloff abschließend. (cep)



Gewann seine beiden Einzelmatches: Richard Domke vom SV Fischbach.

FOTO: VIEW

tie im dritten Herreneinzel hinnehmen. Nachdem es nach den ersten beiden Sätzen 1:1 gestanden hatte, verlor Degiuli den dritten mit 21:23.

SPORT-NOTIZEN

Radcross: Marco König 20. bei der WM

Marco König, Radcross-Fahrer des SV Queidersbach, hat bei der Junioren-Radcross-WM im belgischen Koksijde Platz 20 belegt. Der 16-jährige Weilerbacher meisterte die 17,72 Kilometer lange Strecke über sechs Runden in 47:06 Minuten und lag damit 3:30 Minuten hinter dem Führenden, Mathieu van der Puel, aus den Niederlanden. Bester Deutscher war Silvio Herklotz (17 Jahre) aus Mahlow bei Berlin (+1:00) auf Platz sieben, zweitbesten der Pfälzer Felix Drumm (17 Jahre, +3:11) aus Zweibrücken auf Platz 15. (huzl)

Tanzsport: Erfolge und ein Aufstieg

Am Wochenende starteten Turnierpaare des Tanz-Clubs Rot-Weiß Kaiserslautern, darunter auch das derzeit in der Junioren-Startklasse antretende vielversprechende Nachwuchs-Tanzpaar Brisko Reichenbach/Isabel Bogusch, erfolgreich in den Disziplinen Standard und Latein. Es erkämpfte sich in Junioren I D-Standard Platz eins von zehn Paaren und danach in Junioren I C-Latein (acht Paare) Platz zwei. Luca Agnetta beanspruchte für sich und seine Tanzpartnerin Rahel de Bruyn in Heidelberg im Turnier der Hauptgruppe D-Latein (13) den Sieg und damit einen Pokal. Als Siegerpaar durften die beiden dann auch im nachfolgenden Turnier der Hauptgruppe C-Latein antreten (10) und belegten auf Anhieb Platz sechs. Dann starteten sie im ersten deutschen D+-Turnier und gewannen 20 von 20 möglichen Einsen. Rot-Weiß-Paar Tobias Traub/Terri Ogg wurde in Heidelberg in der Hauptgruppe D-Standard (16) Achter und in der Hauptgruppe D+-Standard (8) Vierter. Luca Agnetta/Rahel de Bruyn belegten in zwei Trophy-Turnieren in Leonberg in der Hauptgruppe D-Latein einmal den zweiten Platz (16) und einmal Rang drei (13). Damit hatten sie sich genug Punkte zum Aufstieg in die C-Klasse ertanzt. Künftig will das Paar möglichst auch im Standard Erfolg feiern. Den Grundstock dafür legten sie in Leonberg mit zwei Platzierungen in der Hauptgruppe D+-Standard. (tem)

Radspport: Junge Fahrer sind fit

In guter Verfassung zeigten sich die Nachwuchsfahrer des RV Mehlingen bei der Athletik-Überprüfung der Lizenzfahrer am Sonntag in der Leichtathletik-Halle am Ludwigshafener Südweststadion. Veranstalter der Radspportverband Rheinland-Pfalz. Geprüft wurden die Lizenzfahrer der Altersklassen U11 bis U15 männlich (m) und weiblich (w). Auf dem Programm standen 60-Meter-Lauf, Schlussweitsprung, Schlussschritt, Trefferquertest, Gewandtheitslauf und 1500- (U11 und U13) beziehungsweise 3000-Meter-Lauf (U15). Vivien Caesar erreichte hinter der ein Jahr älteren Mareike German vom RV Bann einen zweiten Platz bei den Schülerinnen U13w. Ebenfalls einen Platz auf dem Siegerpodest sicherte sich Andre Neumann mit Rang drei bei den Schülern U13m. Seine Vereinskameraden Luis Wieser, Fabian Wagner und Sven Klambunde (alle U13) belegten die Plätze elf, 18 und 32. Neumitglied Merlin Cambeis erreichte bei den Schülern U11m Platz sieben in der Gesamtwertung seiner Altersklasse. Bei der U15m war Jannik Knissel bester Mehlinger mit Rang acht. Florentin Caesar erreichte mit Tagesbestzeit beim 3000-Meter-Lauf Platz elf in der Altersklasse U15. Pascal Göbel und Niklas Braun vervollständigten mit den Plätzen 25 und 26 die Ergebnisliste des RV Mehlingen. (red)

Kegeln: Platz vier für TSG-Jugend

Am vierten Spieltag der Landesrunde Kegeln kam das Team der TSG Kaiserslautern (U18 weiblich) nicht zur Geltung. Im Kegelercenter Grünstadt reichte es mit 1646 Kegeln in der Besetzung Selina Reuß (367), Carina Wendel (416), Ariana Xhatova (443) und Birte Lauer (420) lediglich zu Platz fünf in der Tageswertung. (edk)

Kegeln: Mehlingens Senioren klettern nach oben

Am dritten Spieltag der Seniorenlandesrunde für U50-Mannschaften verbesserte sich der SKC Mehlingen geringfügig vom achten auf den siebten Platz. Mit 2490 Kegeln in der Besetzung Roland Janke (426), Lutz Wagner (442), Stefan Bernhart (430), Helmut Ringle (427), Rudi Matheis (412), Erich Willburth (353) kamen die Mehlinger im Kegelercenter Mutterstadt in der Tageswertung auf den neunten Platz. Die TSG Kaiserslautern fehlte unentschuldig. (edk)